

Die Initiative zum Schutz der Isar wird getragen von:

Referat für Stadtplanung und Bauordnung

Hauptabteilung IV/5
Untere Naturschutzbehörde
E-Mail:
plan.ha4-naturschutz@muenchen.de

In Zusammenarbeit mit dem
Landratsamt München
Untere Naturschutzbehörde
Mariahilfplatz 17
81541 München
E-Mail:
naturschutz@lra-m.bayern.de

Grillzonen an der Isar

www.muenchen.de
www.landkreis-muenchen.de
Suchbegriff: Grillen

Sie haben noch Fragen:

Dann wenden Sie sich an das
Servicezentrum der Lokalbaukommission
im Erdgeschoss
Blumenstraße 19

Montag bis Freitag
9.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag zusätzlich
13.30 bis 16.00 Uhr

Servicetelefon

Das Servicetelefon erreichen Sie unter
Telefon: (089) 233 - 96484
Telefax: (089) 233 - 22790
E-Mail:
plan.ha4-servicetelefon@muenchen.de

Montag bis Donnerstag:
9.00 bis 16.00 Uhr
Freitag: 9.00 bis 12.00 Uhr
www.muenchen.de/lbk

Herausgeber

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung
und Bauordnung
Blumenstraße 28 b
80331 München

Fotos:
M. Colling, H.-J. Fünfstück, LHM,
R. Necker, A. Zahn

Mai 2012



Gebänderte Prachtlibelle



Bärlauch



Zauneidechse



Johanna Rumschöttel
Landrätin
des Landkreises
München

J. Rumschöttel



Christian Ude
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt
München

Christian Ude

Landeshauptstadt München

Landkreis München

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC)

ADFC Landesverband Bayern e. V.

ADFC Kreisverband München e. V.

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg

Bayerischer Radsportverband e. V.

Bayerische Staatsforsten, Forstbetrieb München

Bund Naturschutz in Bayern e. V., Kreisgruppe München

Deutsche Initiative Mountainbike e. V.,
IG München und Umland

Sektion München des Deutschen Alpenvereins e. V.

Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins e. V.

Isartalverein e. V.

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V.,
Kreisgruppe München

Ornithologische Gesellschaft in Bayern e. V.

www.muenchen.de/plan

Lokalbaukommission | Naturschutz

Resolution zum Schutz des oberen Isartals

Liebe Besucherinnen und Besucher, liebe Naturliebhaber,
Erholungssuchende und Sportler!



Resolution zum Schutz des oberen Isartals

Sei fair zur Natur!

Wir richten diese Resolution an all diejenigen, die das Isartal nutzen und all jene, welche dieses einmalige Naturerbe schützen und erhalten möchten.

Das Isartal ist ein einzigartiger Lebensraum für Natur und Mensch, deren Bedürfnisse und Interessen jedoch nicht immer deckungsgleich sind und zu Konflikten führen können. Besonders die zunehmende Freizeitnutzung des Isartals durch den Menschen erfordert einen respektvollen Umgang mit der Natur und untereinander. Dazu will diese Resolution beitragen.



Dieser Trampelpfad war einmal 50 cm breit

Die Unterzeichner dieser Resolution nehmen die aktuellen Entwicklungen im Isartal zum Anlass, um auf dessen zunehmende Gefährdung hinzuweisen und zum Schutz und Erhalt dieses »Juwels der Natur« aufzurufen.

Das Isartal – unbezahlbares Naturerbe und einzigartiges Naherholungsgebiet Münchens:

Das Isartal ist Münchens größter zusammenhängender, naturbetonter bzw. naturbelassener Lebensraum. Hier ist einer der wichtigsten Schwerpunkte ursprünglicher biologischer Vielfalt: Charakterisiert durch die Uferzonen mit ihren Kiesbänken, Still- und Altwasserbereichen, Hangquellen und Quellbächen, Versumpfung, Magerrasen, feuchten Staudenfluren, Weidengebüsch und Auwaldresten. Außerdem geprägt durch die verschiedenen Typen von Hang- und Schluchtwäldern mit ihren eindrucksvollen Nagelfluhfelsen, die besonders gereifte Lebensräume mit vielen dort über Jahrhunderte angepasst lebenden Tier- und Pflanzenarten darstellen.

Die Wälder beherbergen eine Vielzahl seltener, teils geschützter und störfähiger Arten, darunter Fledermäuse, Uhus, Spechtarten, Waldaubsänger, Orchideen, bunte Frühjahrsblüher, Moose, Spinnen, Schnecken, Käfer, Amphibien und Schlangen (z. B. Ringelnatter, Kreuzotter und Schlingnatter). Die Hangwälder südlich des Tierparks stellen einen unverzichtbaren Lebensraum von landesweit naturschutzfachlicher Bedeutung im Münchner Süden dar.

Diese herausragende Naturlandschaft macht das südliche Isartal zum äußerst beliebten Naherholungsraum und zur wichtigen Frischluftquelle.

Die Natur ist kein bloßes Konsumgut!

Das Isartal ist in Gefahr und braucht unsere Hilfe:

Die Beliebtheit als Freizeit- und Erholungsraum und seine stadtnahe Lage bewirken allerdings auch, dass das Isartal räumlich und zeitlich immer intensiver – oft mehr als für den Erhalt der Natur verträglich – genutzt wird. Dabei steht oft nicht der Naturraum als solcher im Vordergrund, sondern die individuelle Freizeitgestaltung.

Dies gilt einerseits für Partys, Grillen u. a. mit Verbrennen von Holz aus dem Schutzgebiet, Gruppentreffen, laute Musik und eine Vielzahl nicht angeleiteter Hunde, die die Uferzonen belasten. Andererseits wird die umgebende Natur zunehmend durch Versuche beansprucht, das Isartal als Spiel-, Sport- und Geschäftsarena für kommerzielle und nicht kommerzielle Aktivitäten, wie z. B. Wettkampf- und andere Gruppenveranstaltungen, u. a. Trail-Running-Wettbewerbe, zu nutzen. Speziell durch Mountainbike und Querfeldeinfahrten bilden sich immer wieder neue Pisten, die sehr intensiv und z. T. auch bei Nacht mit Scheinwerfern befahren werden. Reiter verlassen die dafür geeigneten Wege.

Dabei werden die Folgen einer solchen massiven Dauernutzung für die Natur, aber auch für Mitbürgerinnen und Mitbürger leider nicht immer bedacht, insbesondere wenn sogar bestehende Gesetze und Regelungen missachtet werden.

Die ökologisch hoch bedeutsamen Wälder in den Auen und an den Hängen des Isartals werden durch die Fahrspuren zerschnitten, ihre natürliche Vegetations-



Am Flaucher – nach dem Wochenende

decke wird zerstört. Besonders die von Hangquellen und Regenwasser häufig feuchten Hangfußzonen und Quellbereiche werden geschädigt und ihrer Eignung als Lebensraum für Tiere und Pflanzen beraubt. Die Tierwelt wird durch die nächtlichen Nutzungen in ihren Ruhezzeiten gestört.

Auch viele Erholungssuchende fühlen sich durch Lärm, Abfall, Verschmutzung und durch das teilweise rücksichtslose Verhalten anderer Nutzergruppen gestört.

Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen!

Gemeinsam und wirksam handeln:

Die Unterzeichner der Resolution blicken besorgt auf diese Entwicklungen. Es ist baldmöglichst eine nachhaltige Lenkung notwendig, um die Qualitäten des Isartals für Natur und Mitmenschen auch für die nächsten Generationen zu sichern.

Die notwendigen Maßnahmen für Erhalt, Pflege und Entwicklung des Isartals richten sich nach den Grundsätzen des Naturschutzes und der Landschaftspflege, die ihrerseits durch

- die Naturschutzgesetze von Bund und Freistaat Bayern,
- die europäische Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie),
- die Landschaftsschutzverordnung und die Grünanlagensatzung der Landeshauptstadt München,
- die im Landkreis geltende Landschaftsschutzverordnung Isartal
- sowie die amtliche Naturschutzfachplanung Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP)
- und das Bundeswaldgesetz
- bzw. das Waldgesetz für Bayern

definiert sind.

Dies schließt eine naturverträgliche, gesetzeskonforme Erholungsnutzung ausdrücklich mit ein, die keine nachhaltige Schädigung des Naturraumes zu befürchten lässt. Für das Isartal bedeutet dies, dass je nach Intensität der Nutzungen durchaus Beschränkungsmaßnahmen für einzelne Nutzungen zeitlicher oder räum-

licher Art bis hin zu Verboten in Betracht kommen.

Die Akzeptanz von Beschränkungsmaßnahmen soll vorrangig durch Information und Aufklärung erreicht werden, mit dem Ziel von Selbstbeschränkungen durch die jeweiligen Nutzergruppen.

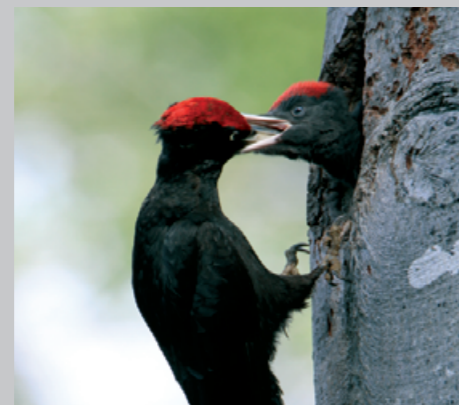
Sowohl die fachlichen Konzepte für die Beschränkungsmaßnahmen als auch eine ausreichende und anhaltende Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit müssen von vielen Schultern getragen werden. Die Behörden und die naturschutz- und sportfachlichen Verbände werden hierzu eng zusammenarbeiten. Unterstützen auch Sie uns dabei!

Um die Intensität der Freizeitnutzung im Isartal zu lenken und den Erfolg zu sichern, sollen für Aktivitäten ohne Bezug zum Naturraum Isartal, wie Kurse, Trainings und Wettbewerbe Ersatzlösungen außerhalb des Isartals geschaffen und entsprechend beworben werden (z. B. mit Hinweistafeln, Faltblättern, Internet).

Diese Resolution setzt auf Dialog, Information und Aufklärung, und damit auf ein rücksichtsvolles Verhalten der Besucherinnen und Besucher im Eigeninteresse gegenüber schützenswerter Natur und anderen Erholungssuchenden und Freizeitnutzern. Letztlich muss der Schutz der Natur im Bedarfsfall aber auch durch konsequente Kontrollen und Vollzugsmaßnahmen abgesichert werden.



Sumpfdotterblume



Schwarzspecht



Geflecktes Knabenkraut



Großer Abendsegler



Akeleiblättrige Wiesenraute (links), Faltenrandige Schließmundschnecke (Mitte), Berg-Glanzschnecke (rechts oben), Bayerische Quellschnecke (rechts unten)

